

Der Regierungsrat des Kantons Thurgau an den Grossen Rat

Frauenfeld, 11. März 2008

262

Interpellation Susanne Oberholzer vom 4. April 2007 betreffend Autobahnhalban- schluss Pfyn

Beantwortung

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der im Kantonalen Richtplan als Zwischenergebnis verankerte Halbanchluss Pfyn (3.209) sieht vor, zur Nationalstrasse A7 eine Zufahrtsrampe in Fahrtrichtung Zürich und eine Abfahrtsrampe aus Richtung Zürich auf die Kantonsstrasse H1 zwischen Felben–Wellhausen und Pfyn zu realisieren. In der laufenden Gesamtrevision des Kantonalen Richtplanes ist zudem eine Aufklassierung des Anschlussprojektes zur Festsetzung vorgesehen. Das Projekt ist zudem wichtiger Bestandteil des Agglomerationsprogrammes der Regio Frauenfeld (Massnahme Nr. 14, erste Priorität) und kantonales Begehren zum Ausbau der Nationalstrasse A7. Das Agglomerationsprogramm Regio Frauenfeld wurde 2007 dem Bund zur Genehmigung eingereicht. Das Begehren für einen zusätzlichen Anschluss wurde im Rahmen der Vernehmlassung zum Sachplan Verkehr des Bundes 2005 vorangemeldet.

Gemäss Bundesgesetz über die Nationalstrassen wird der Ausbau der Autobahnen vom Bundesamt für Strassen (ASTRA) projektiert. Bis Ende 2007 wurde diese Aufgabe den Kantonen delegiert. Mit dem Übergang der Nationalstrassen an den Bund per 01.01.2008 werden Projektierungsaufgaben künftig den ASTRA-Filialen zugewiesen. Ein generelles Projekt für einen neuen Nationalstrassenanschluss muss vom Bundesrat genehmigt werden.

Die gestellten Fragen beantwortet der Regierungsrat wie folgt:

1. Am 19. Dezember 2006 wurde dem ASTRA das Gesuch zur Ausarbeitung des generellen Projektes für den Halbanchluss Pfyn mit einem Bericht zur Beurteilung eingereicht. Da der A7-Abschnitt Pfyn - Müllheim ca. 2010 saniert werden muss,

könnte der Anschlussbau mit dem Erhaltungsprojekt realisiert werden. Um das Verfahren zu beschleunigen, wurde beantragt, dem Kanton Thurgau das generelle Projekt zur Bearbeitung zu übertragen. Mit Schreiben vom 25. Mai 2007 hat das ASTRA mitgeteilt, dass der eingereichte Bericht geeignet sei, um die angestrebten Wirkungen des neuen Anschlusses zu erkennen. Da das Gesuch aber einen engen Bezug zu den wichtigen übergeordneten Prozessen wie dem Bundesprojekt „Weiterentwicklung des Nationalstrassennetzes“ (WEN) und der Prüfung der Agglomerationsprogramme auf Bundesstufe habe, werde das Gesuch für den Halbanchluss Pfyn mit diesen zusammen bearbeitet. Es wurde in Aussicht gestellt, dass - bei Eignung und raumplanerischer Verträglichkeit des Anschlusses - die Planung unter Beizug der vorliegenden Grundlagen im Jahre 2008 wieder aufgenommen werde. Eine allfällige Bearbeitung würde der ASTRA-Filiale Winterthur zugewiesen.

Es ist den Kantonen bekannt, dass der Bund primär die Netzvollendung forciert und mit der Genehmigung von zusätzlichen Anschlüssen sehr zurückhaltend ist. Durch den Verzicht auf den früher einmal genehmigten Anschluss in Engwilen und das eingereichte Agglomerationsprogramm der Regio Frauenfeld sowie im Hinblick auf die vorgesehenen Erhaltungsmassnahmen auf dem Nationalstrassenabschnitt Pfyn - Müllheim erwartet der Kanton Thurgau die Genehmigung des Antrages.

2. Für die Abschätzung der künftigen und umgelagerten Verkehrsmengen existiert ein auf den Zählraten aus dem Jahr 2003 kalibriertes Verkehrsmodell der Regio Frauenfeld. Der durchschnittliche tägliche Verkehr beträgt demzufolge gerundet und auf 2023 prognostiziert:

	Zustand ohne Anschluss 2003	Prognose ohne Anschluss 2023	Prognose mit Anschluss 2023
Frauenfeld Ost	14'000	17'000	8'000
Durchfahrt Felben	12'000	14'000	4'500
Thurbrücke beim geplanten Anschluss	8'000	9'000	11'000

Durch den Halbanchluss lässt sich die Verkehrsmenge östlich des Towerkreisels in Frauenfeld halbieren und die Ortsdurchfahrt Felben um $\frac{2}{3}$ des Verkehrs entlasten.

3. Die Kostenangabe von 5 Mio. Franken im Agglomerationsprogramm Regio Frauenfeld ist realistisch. Bis Ende letzten Jahres hat der Bund bei Ausbaumassnahmen wie dieser 86 % der Baukosten übernommen. Die verbleibenden 14 % wurden vom Kanton getragen. Seit dem 01.01.2008 werden der Nationalstrassenausbau und die anerkannten Infrastrukturbauten der Agglomerationsprogramme aus dem Infrastrukturfonds des Bundes finanziert. Würde das Projekt als Teil des Agglomerationsprogrammes finanziert, wäre eine Bundesbeteiligung von maximal 50 % zu erwarten. Da aber der Nationalstrassenausbau mit dem Neuen Finanzausgleich eine reine Bundesaufgabe ist, ist davon auszugehen, dass ein neuer Anschluss vollständig vom Bund finanziert würde.

4. Das eingereichte und vom Regierungsrat genehmigte Agglomerationsprogramm der Regio Frauenfeld wurde an die veränderten Randbedingungen (ohne F21) angepasst. Als Nationalstrassenprojekt wird die Baufinanzierung des Anschlusses - wie oben dargelegt - wohl aus dem Agglomerationsprojekt ausgeklammert und als Ausbauprojekt vollständig vom Bund finanziert.
5. Um den Verkehr umzulenken, sind keine flankierenden Massnahmen erforderlich. Die prognostizierte Abnahme des Verkehrs in Felben-Wellhausen bietet aber eine Chance, den Strassenraum in der Folge siedlungsorientiert und attraktiver zu gestalten. In Pfyn wird eine Umgestaltung des Knotens Hauptstrasse/Steckbornerstrasse geprüft werden. Mit den normalen Sanierungsarbeiten werden immer auch Querschnittsoptimierungen und Umgestaltungen geprüft. Da zur Zeit keine konkreten Projekte existieren, liegen noch keine Kostenermittlungen vor.

Der Präsident des Regierungsrates

Der Staatsschreiber